

# Inhalt

## Einleitung .....9

### 1. Ausgangssituation und Forschungsvorgehen: Schule aus Sicht von Kindern und Jugendlichen .....13

- 1.1 Studien zur Entwicklung des Ganztags ..... 14
- 1.2 Hypothesen und Forschungsfragen der Studie in Düsseldorf. 17
- 1.3 Erhebungsmethoden ..... 18
- 1.4 Soziodemografische Angaben ..... 21

### 2. Ergebnisse der Befragung von Kindern an sechs Schulstandorten in Düsseldorf .....23

- 2.1 Peers und Freundschaften ..... 23
- 2.2 Soziales Klima/Kinder und Erwachsene..... 26
- 2.3 Räume und Räumlichkeiten..... 31
- 2.4 Spiel und Bewegung ..... 38
- 2.5 Partizipation und Beteiligung ..... 41
- 2.6 Zeiten und Tagesstruktur ..... 45
- 2.7 Schulumfeld (Sozialraum) ..... 54
- 2.8 Mädchen und Jungen ..... 59
- 2.9 Freizeit, Nachmittagsbereich und Bildungsangebote  
außerhalb der Schulzeit..... 65

### 3. Demokratische Partizipation im Ganztag – Folgerungen aus der Studie „Offene Ganztagsschule aus Sicht der Kinder“ für Bedarfe, Inhalte und Ansätze demokratischer Mitbestimmung .....71

- Benedikt Sturzenhecker*..... 71
- 3.1 Partizipation oder demokratische Partizipation? ..... 71

6	Inhalt	
3.2	Schule und Demokratie – eine schwierige Kombination.....	74
3.3	Schule und demokratische Partizipation – Da geht noch was! .....	77
3.4	Partizipationsanlässe, abgeleitet aus den Ergebnissen der Studie.....	81
3.5	Fazit .....	93
<b>4.</b>	<b>Zum Verhältnis von Schule und Quartier – Perspektiven von Kindern auf Bildungsorte.....</b>	<b>97</b>
	<i>Christian Reutlinger</i> .....	97
4.1	„Der Himmel ist belgisch“ – alltagsweltlicher Einstieg zum Thema Raum.....	97
4.2	Entscheidend ist der Betrachter/innen-Standpunkt.....	98
4.3	Der Aneignungsbegriff und die Sozialgeografien des Alltags .....	100
4.4	Forschungsprojekt „Sozialraum Schule“ .....	102
4.5	Schlussfolgerung .....	110
<b>5.</b>	<b>Bedarfe und Möglichkeiten bei der Gestaltung von Bewegungs-, Spiel- und Ruheräumen in Ganztagsgrundschulen – Folgerungen aus der Studie „Offene Ganztagschule aus Sicht der Kinder“.....</b>	<b>113</b>
	<i>Ahmet Derecik</i> .....	113
5.1	Schulfreiraumbedarf für eine peerfreundliche Ganztagsgrundschule.....	114
5.2	Erhöhter Bedarf an Schulfreiräumen im Schulgebäude.....	119
5.3	Naturnahe Nischen als entwicklungsgerechte Bewegungs-, Spiel- und Rückzugsräume für Kinder .....	125
5.4	Fazit .....	132

<b>6.</b>	<b>Außerschulische Partner der Ganztagschule und die Raumeignung der Kinder .....</b>	<b>137</b>
6.1	Außerschulische Partner öffnen und erweitern die Ganztagschule – am Beispiel der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.....	137
6.2	Ganztagschule als subjektiver „Aneignungsraum“ der Kinder.....	150
<b>7.</b>	<b>Handlungsempfehlungen für die Praxis.....</b>	<b>169</b>
<b>8.</b>	<b>Methodenkoffer – Partizipative Befragungsmethoden für Kinder und Jugendliche .....</b>	<b>185</b>
8.1	Entwicklung und Einsatz eines Kinderfragebogens.....	188
8.2	Gruppeninterview mit Kindern.....	193
8.3	Nadelmethode.....	195
8.4	Subjektive Landkarte.....	199
8.5	Subjektive Schulkarte.....	202
8.6	Autofotografie.....	205
8.7	Stadtteil-/Sozialraumbegehung mit Kindern und Jugendlichen.....	210
8.8	Zeitbudgets von Kindern und Jugendlichen.....	214
	<b>Autor/innenverzeichnis .....</b>	<b>219</b>